



OPTIMIEREN SIE IHRE MICROSOFT EXCHANGE SERVER 2010-BEREITSTELLUNG MIT EMC CONSULTING

Strategischer Support vom weltweit
führenden Anbieter von Microsoft
Exchange-Implementierungen,
-Migrationen und -Upgrades

E-Mails sind heute aus der täglichen Geschäftskommunikation nicht mehr wegzudenken und haben in Unternehmen mittlerweile den gleichen oder sogar einen höheren Stellenwert als das Telefon. Microsoft® Exchange ist die führende E-Mail- und Zusammenarbeitslösung sowohl für große als auch für kleine Unternehmen. Das Produkt bietet IT-Organisationen zahlreiche Hochverfügbarkeits- und Zuverlässigkeitsfunktionen sowie eine Verbesserung der administrativen Effizienz, durch die sich die Betriebskosten reduzieren lassen. Funktionen wie erweiterte Verwaltungsfunktionen für den Posteingang steigern die Anwenderproduktivität, und Anwender können einfacher zusammenarbeiten, da sie von praktisch jeder Plattform, jedem Webbrowser und jedem Gerät auf ihre E-Mails zugreifen können. Darüber hinaus ist Microsoft Exchange das Kernstück der Microsoft Unified Communications-Lösung.

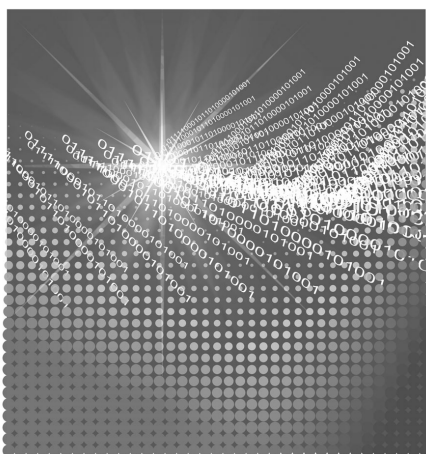
Die Bereitstellung einer neuen Exchange 2010-Infrastruktur, die Migration vorhandener Messaging- und Collaboration-Systeme zu Exchange und das Upgrade vorhandener Exchange-Infrastrukturen sind anspruchsvolle Aufgaben für Unternehmen aller Größen. IT-Techniker müssen bei einem solchen Projekt alle Aspekte sorgfältig entwerfen, planen und ausführen, um Betriebsunterbrechungen und Auswirkungen auf die Anwender möglichst gering zu halten.

EMC® Consulting verfügt über das Know-how, die Erfahrung und die globale Präsenz für eine Bereitstellung von Exchange 2010 mit maximaler Effizienz – ob in kleinen und mittelständischen Unternehmen oder in international operierenden Konzernen.

Dieses White Paper bietet Anleitungen und Empfehlungen zur Bewerkstelligung einiger der Herausforderungen, vor denen Unternehmen bei der Bereitstellung von bzw. bei der Migration zu Exchange stehen. Darüber hinaus wird erläutert, warum EMC Consulting die richtige Wahl für diese Aufgabe ist.

INHALT

BEREITSTELLUNG VON EXCHANGE 2010: HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGEN	3
BEREITSTELLUNGSOPTIONEN	3
VIRTUALISIERUNGSSTRATEGIE	3
MIGRATION VON ANDEREN MESSAGING-PLATTFORMEN	4
SPEICHERDESIGN	4
ANFORDERUNGEN AN ARCHIVIERUNG UND ABRUF VON INFORMATIONEN	5
IMPLEMENTIEREN VON MICROSOFT UNIFIED COMMUNICATIONS	6
EMC CONSULTING: DIE RICHTIGE WAHL	6
FALLBEISPIEL: MIGRATION VON IBM LOTUS NOTES UND NOVELL GROUPWISE	7
FALLSTUDIE: PITNEY BOWES	8
EINFACHERE UMSTELLUNG DANK EMC PARTNERSCHAFTEN	8
FAZIT	8



BEREITSTELLUNG VON EXCHANGE 2010: HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGEN

Eine erfolgreiche Migration zu Exchange 2010 muss sorgfältig geplant werden. Systemingenieure müssen Folgendes festlegen:

- Die für das Unternehmen am besten geeignete Bereitstellungsoption
- Ein Speicher- und Archivierungsdesign, das Flexibilität, Kostenkontrolle und zukünftiges Wachstum ermöglicht
- Die Methode zur Integration der Exchange-Bereitstellungen in die Virtualisierungsstrategien

Darüber hinaus müssen Systemingenieure dafür sorgen, dass die Zuverlässigkeit, Sicherheit, Performance und Verfügbarkeit nach Abschluss der Migration mindestens das Niveau vor der Migration erreichen.



BEREITSTELLUNGSOPTIONEN

Unternehmen haben mehrere unterschiedliche Optionen zur Bereitstellung von Exchange, was Flexibilität, aber auch eine Herausforderung bedeutet. Für eine Bereitstellung von Exchange mit maximaler Effizienz müssen IT-Techniker zunächst ermitteln, welcher Bereitstellungstyp sowohl für die unmittelbaren Unternehmensanforderungen als auch die langfristigen Unternehmensziele am besten geeignet ist. Eine falsche Entscheidung an diesem Punkt kann unzureichend ausgelastete Server oder eine Bereitstellung zur Folge haben, die Wachstum oder Spitzenlasten nicht optimal unterstützt. Darüber hinaus müssen IT-Techniker die Auswirkungen der unterschiedlichen Bereitstellungsoptionen auf die Datensicherheit analysieren und dafür sorgen, dass Sicherheitsereignismanagement-Lösungen konfiguriert und mit dem Bereitstellungstyp kompatibel sind. Zu den Bereitstellungsoptionen gehören:

- **Bereitstellung vor Ort (intern)** – Eine interne Exchange-Bereitstellung bietet einem Unternehmen die Möglichkeit, die vorhandene Integration in interne Systeme und Drittanbieterprodukte zu erhalten und seine Daten intern zu speichern. Ein internes Exchange-System ist eine der flexibelsten Bereitstellungsoptionen, die auf vorhandenen Infrastrukturinvestitionen aufbaut und unternehmensweit einheitliche Disaster-Recovery-Lösungen für alle Geschäftsanwendungen unterstützt. Diese Bereitstellungsoption eignet sich ideal für Umgebungen, in denen die physische Sicherheit ein entscheidender Faktor ist, da ein Unternehmen sich mit dieser Option in diesem Punkt nicht auf einen Serviceanbieter verlassen muss.
- **Private Cloud** – Bei dieser Bereitstellungsoption wird die Flexibilität einer internen Bereitstellung mit den Kostenvorteilen einer SaaS-Bereitstellung (Software-as-a-Service) kombiniert. Unternehmen müssen ihre Daten und Services in die Cloud eines Serviceanbieters verschieben, profitieren so jedoch von höherer Verfügbarkeit und Performance sowie geringeren Investitions- und Betriebskosten. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit der Integration in interne Systeme und Drittanbieterprodukte. Da Daten und Services in die Cloud des Serviceanbieters verschoben werden, müssen Unternehmen dafür sorgen, dass Software- und Datensicherheitskontrollen richtig konfiguriert und mit der Infrastruktur des Serviceanbieters kompatibel sind.
- **Software-as-a-Service (SaaS)** – SaaS ist eine attraktive Bereitstellungsoption für Unternehmen, die nach einer möglichst kostengünstigen Lösung suchen, keine Integration in interne Systeme oder Drittanbieterprodukte benötigen und bereit sind, ihre internen Daten und Services zu einem Drittanbieter auszulagern. Bei dieser Option muss ein Unternehmen die Bestimmungen und Bedingungen des Serviceanbieters kennen und einhalten und prüfen, ob die Sicherheitskontrollen des Serviceanbieters die Bereitstellungsanforderungen erfüllen.

VIRTUALISIERUNGSTRATEGIE

Die Virtualisierung ermöglicht Unternehmen, hohe Konsolidierungsraten zu erzielen, Kosten zu senken, das Management zu vereinfachen und kostengünstige Hochverfügbarkeitslösungen zu implementieren. Exchange 2010 ist ein idealer Virtualisierungskandidat. Tatsache ist, dass die Ausführung von Exchange 2010 direkt auf der Hardware zu Ressourcenverschwendung und höheren Hardwarekosten führen kann. Die ungeeignete Bereitstellung einer virtuellen

Umgebung kann jedoch Performance-Einschränkungen zur Folge haben, insbesondere bei virtuellen Umgebungen mit Exchange 2010. Microsoft hat die I/O-Anforderungen der Exchange 2010-Mailbox-Rolle reduziert, was Exchange 2010 zum idealen Kandidaten für Virtualisierung und Konsolidierung macht. Da Microsoft Exchange für virtuelle Umgebungen optimiert hat, kann Exchange eine große Anwenderzahl auf einem einzigen Prozessorkern unterstützen. Und durch die Einbindung einer Exchange-Lösung in eine Infrastruktur auf der Grundlage von Storage Area Network-(SAN-) und Hochverfügbarkeits-Virtualisierungslösungen können Systemingenieure für die Unterstützung von Microsoft Exchange in derselben Umgebung wie andere Unternehmensanwendungen sorgen. Dadurch lassen sich Komplexität sowie Investitions- und Betriebskosten reduzieren.

Mit der neuen Funktion „Database Availability Groups“ (DAG) hat Microsoft außerdem die Hochverfügbarkeit in Exchange 2010 verbessert. Mit DAG werden kontinuierlich Kopien von Mailbox-Datenbanken auf die Direct Attached Storage-(DAS-)Systeme in einer Gruppe von Mail-Servern repliziert. Dies ermöglicht ein Failover auf Datenbankebene. Systemingenieure müssen jedoch beachten, dass DAG in einer Clusterumgebung mit virtuellen Maschinen von Exchange nicht unterstützt wird. Aus diesem Grund ist die Nutzung der Funktionen in Hochverfügbarkeits-Virtualisierungslösungen nicht möglich. Eine Lösung mit DAG und DAS kann für kleinere Exchange-Bereitstellungen durchaus optimal geeignet sein. Bei der Bereitstellung von Exchange mit den Hochverfügbarkeitsoptionen in führenden Virtualisierungs- und SAN-Lösungen müssen Systemingenieure jedoch die Vorteile abwägen.

MIGRATION VON ANDEREN MESSAGING-PLATTFORMEN

Die Migration von einem anderen Messaging-System ist mit speziellen Herausforderungen verbunden:



- **Koexistenz** – In vielen Szenarien muss ein älteres Messaging-System neben einem Exchange 2010-System bestehen, bis die Migration abgeschlossen ist. Dies bringt verschiedene Herausforderungen mit sich, darunter mehrere Authentifizierungsmechanismen, Synchronisierung zwischen den Mail-Systemen und das Routing der Nachrichten an das richtige Mail-System.
- **Plattformmigration** – Bei vielen anderen Messaging-Lösungen handelt es sich um vollständige Plattformen inklusive Collaboration-Tools und Dokumentenmanagementfunktionen. Dies stellt eine Herausforderung bei der Migration zu Exchange dar, da diese Produkte oft komplexe Workflows und große Dokumenten-Repositorys umfassen, die zu Exchange, Microsoft SharePoint® und InfoPath migriert werden müssen.
- **Schulung** – Einige Anwender stehen der Umstellung auf ein neues Messaging-System eher ablehnend gegenüber. Es ist also wichtig, Schulungen anzubieten, die den Anwendern die Migration zur neuen Umgebung einfach machen. Schulungen sollten Online- und Livesitzungen umfassen. In manchen Unternehmen sind Schulungen in mehreren Sprachen erforderlich.

SPEICHERDESIGN

Eine stabile Speicherinfrastruktur ist für eine erfolgreiche Bereitstellung von Exchange 2010 von entscheidender Bedeutung. Das Speicherdesign kann jedoch komplex sein, da es gilt, Kapazität, Performance und Management abzuwägen.

Bei der Entwicklung eines Speichersystems für Exchange sind unterschiedliche Faktoren zu berücksichtigen:

- **Laufwerkstyp** – Welchen Performance-Level muss das Speichersystem bieten? Reichen für diesen Level kostengünstige SATA-Laufwerke (Serial Advanced Technology Attachment) oder Fibre-Channel-Laufwerke im mittleren Kostensegment aus, oder sind Enterprise Flash-Laufwerke mit besonders hoher Performance erforderlich? Basiert das System auf Tiered Storage?

- **Speichererweiterung** – Wie sehen die aktuellen Speicheranforderungen des Unternehmens aus, und wie unterstützt das System zukünftiges Wachstum?
- **Thin Provisioning** – Mit Thin Provisioning kann einem Hostsystem mehr Speicher angezeigt werden als physisch verfügbar ist. Dabei weist das Speichersystem Speicher nur bei Anforderung durch den Host zu. Wird Thin Provisioning zur Vermeidung unzureichender Speicherplatznutzung eingesetzt?
- **Replikation** – Werden Daten im Rahmen einer Hochverfügbarkeitslösung auf Remote-Standorte repliziert? Ist dies Teil einer Clusterlösung?
- **Backup und Recovery** – Welche Backup-Fenster hat das Unternehmen? Welche spezifischen Service-Level-Agreements (SLAs) müssen für die Recovery eingehalten werden?
- **Speicherung von Datenbanken und Protokolldateien** – Exchange-Datenbanken und -Protokolldateien haben unterschiedliche Anforderungen an die Speicher-Performance. Welche Speicher-Devices werden zur Optimierung der Exchange-Umgebung verwendet?

Eine der ersten zu treffenden Entscheidungen ist die Wahl des Speichertyps, der das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bietet: direkt mit dem Server verbundener Speicher (Direct Attached Storage, DAS) oder ein Storage Area Network (SAN), bei dem Speicher in einem Pool konsolidiert und für mehrere Server verfügbar gemacht wird.

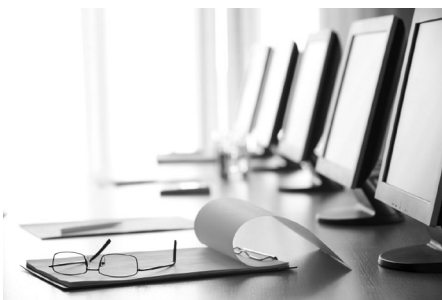
DAS eignet sich eher für kleinere Exchange-Bereitstellungen mit weniger als 1.000 Anwendern, SANs hingegen bieten eine Reihe von Vorteilen für größere Bereitstellungen, die auch Hochverfügbarkeit erfordern. Zu diesen Vorteilen zählen:

- **Skalierbarkeit** – SANs sind auf Skalierbarkeit ausgelegt und ermöglichen den Entwurf einer Exchange 2010-Infrastruktur, die mit den Unternehmensanforderungen wächst.
- **Effiziente Speicherausnutzung** – SANs bieten zentralisierten Speicher mit intelligenter, bedarfsorientierter Speicherzuweisung zu Servern.
- **Hochverfügbarkeit** – SANs bieten leistungsstarke Fehlertoleranz- und Replikationsfunktionen, die für hochverfügbare Exchange 2010-Bereitstellungen wesentlich sind.
- **Hoher Datendurchsatz** – Exchange 2010-Bereitstellungen zeichnen sich durch einen hohen Festplatten-I/O aus. SANs liefern den für größere Bereitstellungen erforderlichen Datendurchsatz.

ANFORDERUNGEN AN ARCHIVIERUNG UND ABRUF VON INFORMATIONEN

Unternehmen sind an zahlreiche gesetzliche Vorschriften und interne Polycys zur Archivierung von ein- und ausgehender Kommunikation gebunden. Eine weitere wesentliche Rolle bei der Datenarchivierung spielt die Verpflichtung zur Offenlegung von elektronisch gespeicherten Informationen (eDiscovery), die eine effiziente Erkennung und Abrufung archivierter Informationen erfordert.

In einem effizienten Archivierungssystem werden unterschiedliche Speicherebenen zur Archivierung von Daten genutzt, auf die selten zugegriffen wird. Je älter die Daten, desto seltener wird darauf zugegriffen. In einem effizienten Tiered-Storage-System werden Daten, auf die selten zugegriffen wird, automatisch von teurem Primärspeicher auf kostengünstigeren Speicher verschoben, wobei der schnelle Datenzugriff stets erhalten bleibt. Daten, die zuvor definierte Aufbewahrungszeiten überschritten haben, können gelöscht oder auf Offline-Speicher verschoben werden. Speichersysteme, die Tiering nicht unterstützen, sind für Exchange 2010 nicht optimal geeignet. Sie bieten ungeeignete Methoden zur Archivierung und zum Abruf von Daten, die mit hohen Kosten und hoher Komplexität verbunden sind.



IMPLEMENTIEREN VON MICROSOFT UNIFIED COMMUNICATIONS

Unified Communications-(UC-)Lösungen konsolidieren mehrere Technologien wie Messaging-, Konferenz- und Telefonesysteme innerhalb einer Plattform. Durch Bereitstellung einer UC-Lösung können Unternehmen Messaging- und Voicemail-Kosten einsparen und den Anwendern bessere Kommunikationsmanagementtools bieten. Viele Unternehmen ziehen die Implementierung von Microsoft Unified Communications mit Exchange 2010 als Kernstück in Betracht.

Die Microsoft UC-Lösung basiert auf Exchange 2010 und Microsoft Lync™ Server 2010 und zeichnet sich durch einen anwenderorientierten Kommunikationsmanagementansatz aus. Bisher nutzten Anwender unterschiedliche Tools für das Management ihrer Geschäftskommunikation wie E-Mails, Instant Messaging und Telefonie. Microsoft Unified Communications konsolidiert diese unterschiedlichen Technologien und ermöglicht Anwendern so einen einfacheren Zugriff auf ihre Kommunikation sowohl im Büro als auch unterwegs.

Zur Bereitstellung einer UC-Lösung müssen Systemingenieure die aktuelle Kommunikationsumgebung sorgfältig analysieren und bei der Entwicklung der UC-Lösung die folgenden Faktoren berücksichtigen:

- Die generelle Kommunikationsstrategie des Unternehmens
- Erforderliche Service-Level
- Anforderungen an Skalierbarkeit und Performance
- Anforderungen von Anwendern an Remote-Standorten und mobilen Anwendern
- Managementanforderungen

Die Lösungen müssen auf die geschäftlichen Herausforderungen eines Unternehmens zugeschnitten sein und die Risiken einer Bereitstellung oder Änderung komplexer Umgebungen minimieren.



EMC CONSULTING: DIE RICHTIGE WAHL

EMC Consulting ist weltweit führend im Bereich Exchange-Bereitstellungen und hat zwischen 2006 und 2010 mehr als drei Millionen Exchange-Arbeitsplätze migriert bzw. bereitgestellt. Seine tiefen Kenntnisse der Microsoft-Technologien, sein Status als Microsoft Gold Certified-Partner und seine bewährten Bereitstellungs- und Migrationsmethoden machen EMC Consulting für Unternehmen jeder Größe zum idealen Partner für die Planung, die Bereitstellung und das Management ihrer Exchange 2010-Infrastrukturen.

Eine Exchange 2010-Bereitstellung betrifft den Großteil der Anwender eines Unternehmens. Um eine derart umfassende Lösung erfolgreich implementieren zu können, konzentriert sich EMC Consulting auf die Frage, inwieweit sich ein neues System auf die Anwender auswirkt, die dieses nutzen und verwalten. Unsere Berater beginnen mit einer sorgfältigen Analyse der Anwenderanforderungen und sorgen dafür, dass die Anwender von der neuen Lösung profitieren. In Zusammenarbeit mit seinen Partnern bietet EMC globale Schulungen an, die die Umstellung sowohl für die Anwender als auch für die IT-Administratoren vereinfachen. Die Schulungen sind in mehreren Sprachen in Form von Seminar- und Vortragssitzungen oder auch online verfügbar.

Unsere Berater sind von Microsoft, EMC, VMware® und Cisco zertifiziert und nutzen ihre Erfahrung im Bereich Exchange-Bereitstellungen für eine rasche, vorlagenbasierte Abwicklung der Bereitstellung beim Kunden. Im Rahmen des so genannten „Migration Factory“-Ansatzes von EMC arbeiten unterschiedliche Onshore- und Offshore-Ressourcen zusammen und sorgen so für eine rasche Exchange-Migration. Nachdem unsere Systemingenieure die Exchange-Infrastruktur entwickelt und bereitgestellt haben, können Offshore-Teams Mailboxen außerhalb der Geschäftszeiten verschieben, sodass die Auswirkungen auf die Anwender des Unternehmens minimiert werden.



Dieser Ansatz stellt ein Verfahren dar, bei dem EMC Consulting mithilfe von bewährten Best Practices für eine erfolgreiche Exchange-Bereitstellung sorgt. Zu diesen Best Practices gehört das Qualitätsmanagementprogramm „EMC Assured Performance“. Assured Performance umfasst interne Best Practices sowie führende externe Methoden, die eine pünktliche und budgetkonforme Projektabwicklung durch EMC Consulting ermöglichen, die dem Kunden einen angemessenen Einblick in alle Aspekte des Prozesses gewährt.

BUSINESS CASE-BEISPIEL: MIGRATION VON IBM LOTUS NOTES UND NOVELL GROUPWISE

Die Art und Weise, wie EMC Consulting eine Exchange 2010-Bereitstellung plant und durchführt, lässt sich gut anhand eines Beispielmigrationszenarios erläutern. Viele Unternehmen nutzen IBM Lotus Notes-, IBM Lotus Domino- und Novell GroupWise-Plattformen für Messaging, Zusammenarbeit und Anwendungen. Die Migration von diesen Plattformen birgt das Risiko einer nicht unerheblichen Betriebsunterbrechung, aber EMC Consulting setzt Methoden und Tools zur Minimierung der Risiken und Kosten im Zusammenhang mit der Migration auf Exchange 2010 ein.

Die Technologien IBM Lotus Notes und Novell GroupWise sind in der Regel eng mit den Geschäftsprozessen und der Infrastruktur eines Unternehmens verwoben. EMC Consulting ermittelt mithilfe von Tools und Anwenderbefragungen, welche Anwendungen und Prozesse im Unternehmen vorhanden sind, definiert einen anwenderorientierten Migrationsansatz und führt dann den Umstellungsprozess durch.

Die EMC Experten nutzen automatisierte Tools, um zu ermitteln, welche Anwendungen das Unternehmen verwendet, und diese anhand der Faktoren Komplexität, Design, Nutzung, Integration in andere Systeme und geschäftliche Bedeutung für das Unternehmen zu kategorisieren. Anschließend analysieren die EMC Berater anhand von Anwenderbefragungen, wie die Anwendungen in vorhandene Prozesse und Workflows passen. Nach der Erfassung der vorhandenen Technologien und der Art und Weise, wie diese im Unternehmen genutzt werden, erstellt EMC Consulting einen schrittweisen Strategieplan („Roadmap“), der als Grundlage für das Migrationsprojekt dient. In diesem Plan ist detailliert angegeben, wie die einzelnen Anwendungen zur Microsoft-Softwareumgebung migriert werden.

EMC wählt stets einen anwenderorientierten Migrationsansatz, der sich danach richtet, wie die Anwender täglich mit den vorhandenen Anwendungen interagieren. Zur erfolgreichen Entwicklung, Bereitstellung und Einführung einer Lösung, die eine Verbesserung der vorhandenen Systeme darstellt, ist es unbedingt erforderlich, die Motivation und Arbeitsweise der Anwender genau zu kennen.

Wenn die Migrationsstrategie erstellt und genehmigt ist, führt EMC die Migration mithilfe von Tools wie EMC NoteSwitch Complete sowie Onshore- und Offshore-Beratern durch, die dafür sorgen, dass das Projekt unabhängig von seinem Umfang erfolgreich abgeschlossen wird. Der „Migration Factory“-Ansatz von EMC mit Onshore- und Offshore-Ressourcen ermöglicht die Durchführung der Migration außerhalb der Geschäftszeiten, das heißt mit größtmöglicher Effizienz und minimalen Unannehmlichkeiten für die Anwender.

Ein sehr wichtiger Faktor bei jedem Migrationsprojekt ist die Kommunikation. EMC spricht mit Anwendern und IT-Administratoren über die geplanten Schritte und die Auswirkungen. Sehr umfangreiche Projekte unterteilt EMC oft in eine Reihe mehrerer Projekte, die parallel bearbeitet werden. Dazu gehören beispielsweise die Trennung der Messaging-Systeme von den Anwendungsabhängigkeiten, die Implementierung einer Koexistenzlösung für die Dauer der Migration sowie die Stilllegung, die Umschreibung, die Migration und der Austausch kundenspezifischer Anwendungen.

Nach Abschluss der Migration bietet EMC Schulungen und Hilfestellung für Anwender, IT-Administratoren und Help Desk-Mitarbeiter an.

FALLSTUDIE: PITNEY BOWES

Pitney Bowes ist ein führender, weltweit operierender Anbieter von Software, Hardware, Services und Lösungen im Postwesen. Pitney Bowes beschäftigt mehr als 35.000 Mitarbeiter in 130 Ländern und sucht kontinuierlich nach neuen Methoden zur Verbesserung seiner betrieblichen Effizienz. Zur Erreichung seiner Effizienzziele durch die Bereitstellung neuer Technologien entschied sich das Unternehmen für die Migration von seiner Legacy-Messaging-Umgebung zu Microsoft Exchange.



Das 20.000 Arbeitsplätze umfassende Legacy-Messaging-System des Unternehmens lief auf veralteter Hardware mit auslaufendem Software-Support. Alle Messaging-Dienste, darunter Backups, Spam-Erkennung und Anti-Virus-Gateways, wurden von der IT-Organisation von Pitney Bowes gemanagt. Das System basierte auf 60 Mail-Servern, wobei jeder Server zu Replikationszwecken über einen Clusterpartner verfügte. Jeder Server unterstützte etwa 1.500 Anwender mit 200 MB pro Mailbox – nach heutigen Standards eine erhebliche Einschränkung. Die Anwender verfügten über keine lokale Kopie ihrer Mailboxen und mussten direkt mit dem Server interagieren, sodass die LAN- und WAN-Infrastruktur des Unternehmens erheblich belastet wurde.

Darüber hinaus hatte das Unternehmen Schwierigkeiten, die E-Mail-Systeme übernommener Firmen in seine vorhandene Infrastruktur zu integrieren. Die meisten dieser Firmen nutzten bereits Microsoft Exchange, und die Anwender mussten lose in die vorhandene Infrastruktur von Pitney Bowes integriert werden. Der Zeit- und Kostenaufwand für die Wartung separater Umgebungen und Verzeichnisse wurde immer größer.

EINFACHERE UMSTELLUNG DANK EMC PARTNERSCHAFTEN

Als führender Lösungsanbieter arbeitete EMC Consulting mit mehreren anderen Anbietern zusammen, um eine nahtlose Migration zu ermöglichen. Dabei koordinierte EMC Consulting die Abläufe. Dank der Partnerschaft von EMC mit Microsoft konnte der Migrationsprozess erheblich vereinfacht und rationalisiert werden. Darüber hinaus arbeitete EMC mit Binary Tree Inc. zusammen, einem Unternehmen, das leistungsstarke Koexistenz- und Migrationstools entwickelt und über ein auf die Migration von Messaging-Systemen spezialisiertes Offshore-Team verfügt. Dieses Team entwickelte ein globales Bereitstellungsmodell für Pitney Bowes, das half, Kosten und Risiken zu minimieren.

Und in Zusammenarbeit mit Solartech, einem weiteren Microsoft Gold Certified-Partner, erstellte EMC ein Schulungsangebot für den weltweiten Mitarbeiterstamm von Pitney Bowes. Die Schulungsanforderungen umfassten das Angebot verschiedener Schulungsmethoden in 14 Sprachen, darunter Seminar- und Vortragssitzungen, Onlineschulungsmodulare und Dokumentation. Solartech stellte außerdem Desktop-Support bereit, wo dies erforderlich war.

EMC schloss das Projekt früher als geplant ab und jetzt basieren alle Mailboxen von Pitney Bowes weltweit auf Microsoft Exchange.

FAZIT

Sein breites Spektrum an Consulting-Ressourcen und sein umfassendes Know-how im Bereich Speicher, Virtualisierung und Microsoft-Technologien machen EMC Consulting für Unternehmen aller Größen zum idealen Partner bei der Planung, Bereitstellung und beim Management von Microsoft Exchange 2010-Umgebungen. EMC nutzt seine Erfahrung und sein Wissen sowie praxisbewährte Methoden zur Bereitstellung branchenführender Exchange-Lösungen mit minimalem Risiko auch bei komplexen Projekten.

KONTAKT

Informationen über die Produkte, Services und Lösungen von EMC und deren Vorteile für Ihr Unternehmen erhalten Sie bei Ihrem EMC Vertriebsmitarbeiter, autorisierten Händler oder auf unserer Website www.emc2.de.

EMC², EMC, das EMC Logo und „where information lives“ sind in den USA und in anderen Ländern eingetragene Marken oder Marken der EMC Corporation. VMware ist eine eingetragene Marke von VMware, Inc. in den USA und anderen Ländern. Alle anderen in diesem Dokument erwähnten Marken sind das Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. © Copyright 2010 EMC Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Veröffentlicht in den USA. 11/10 EMC Perspective H7465